

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

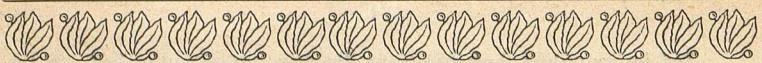
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Der Karnisseltag im Kremsmünster.

Im Jahre 777 gründete Herzog Tassilo III. von Bayern das Kloster Kremsmünster. Die Veranlassung zur Gründung Kremsmünsters soll das Unglück gewesen sein, das dem Sohne des Herzogs, Gunther auf der Jagd zugestoßen. Ein wilder, verwundeter Eber schlug dem jungen Gunther die Wunde, die ihn zum Tode brachte.

Einem uralten Herkommen gemäß, wird alljährlich am 11. Dezember der Todestag des Herzogs Tassilo, des Stifters Kremsmünsters, festlich begangen. Dieser Tag wird deshalb in Kremsmünster der „Stiftertag“ genannt.

Es soll nun hier an einen alten Brauch erinnert werden, der mit dem Stiftertag in engster Verbindung steht: an die Ge pflogenheit der Fleisch- und Brotspende, die alljährlich vor dem Stiftertage, d. i. am 10. Dezember stattfand. Die Sitte ist bereits der Geschichte verfallen.

An diesem Tage erhielt jeder, mochte er einheimisch oder fremd, reich oder arm, Geistlicher oder Laie sein, aus der Hand eines mit Rochet und blauer Stola bekleideten Priesters ein Pfund Brot und ein halbes Pfund Fleisch, das am 9. Dezember vom Pater Küchenmeister im „Fischbehälter“ geweiht wurde.

Von dieser Fleisch- und Brotaussteilung bekam der Stiftertag den Namen „Spendtag“ oder „Karnisseltag“, d. i. Fleischausteilungstag. Die Spende geschah im äußeren Stiftshof, wo zu diesem Zweck sechs Hütten aufgeschlagen waren. Etwa vor zwölf Uhr mittags verfügten sich die zur Aussteilung bestimmten Priester dorthin. Ein Paar lederne Handschuhe und eine leinene Schürze schützten Hände und Habit, worüber sie bloß eine Stola trugen, vor der Beschmutzung; ein Diener reichte ihnen das Brot, worauf das Bild des Wildschweins gedrückt war, sowie auch das Fleisch. Die Aussteilung dauerte ununterbrochen von 12 bis 4 oder 5 Uhr des Nachmittags fort.